

Publireportage

Neues Leben für eine Harfe von 1620

Seit 30 Jahren ist die hi mech AG als Fertigungswerkstätte für Präzisionsmechanik und Maschinenbau ein bedeutender Zulieferer der regionalen Industrie. Dass seine Firma eine über 400-jährige Harfe wieder spielbar machen würde, hätte sich CEO Stefan Hitz allerdings nie träumen lassen.

Von Rolf Fehlmann

Normalerweise empfangen Stefan Hitz und sein Team Fachleute von Firmen wie Georg Fischer, Medipack, SIG Sauer, Kebo oder Apotheke Roter Ochsen – normalerweise. «Neulich bestellte ein Instrumentenbauer neue Stimmstifte für eine Harfe aus dem Jahr 1620», erinnert sich hi-mech-CEO Stefan Hitz. Diese Metallteile sitzen am Hals der Harfe; mit ihrer Hilfe werden die Saiten des Instruments gespannt und gestimmt.

Höchste Präzision ist immer gefragt

«Die Originalstifte waren vor über 400 Jahren vermutlich geschmiedet worden», sagt Hitz. «Diese sollten wir nun ersetzen durch neue Stifte aus Edelstahl.» Sein Sohn Michel – er bereitet sich im Unternehmen schrittweise auf die Übernahme der Führungsverantwortung vor – ergänzt: «Wir haben die Originale hochpräzise vermessen, dann die Stifte neu konstruiert und anschliessend auf modernsten Bearbeitungsanlagen gefertigt.» Das Ergebnis sind langlebige Teile, die perfekt passen.

Qualität, Zuverlässigkeit, Fortschritt

Für Stefan Hitz sagt diese Anekdote viel aus über die Werte, denen sich das Familienunternehmen seit seiner Gründung verpflichtet fühlt: «Unsere Kunden können von uns stets höchste Qualität erwarten. Wir arbeiten mit Präzisionsmechanik, stellen hochkomplexe Werkstücke aus einer Vielzahl von Materialien her und fertigen kleine



Das Team von hi mech (v. l.): Peter Vögtle und Mike Peter (Produktion/Logistik), Stefan Hitz (Geschäftsleitung/CEO), Yvonne Hitz (Produktion/Assistenz der Geschäftsleitung), Michel Hitz (Leitung Produktion), Dominic Schmalfluss (Fertigung/Fräsen/Drehen). BILDER R. FEHLMANN

und grosse Serien. Dabei können sich unsere Kunden voll und ganz auf die hi mech AG verlassen. Was wir fertigen, entspricht exakt den Vorgaben und funktioniert.» Nur so

sei es überhaupt möglich, Geschäftsbeziehungen aufzubauen und diese zum Teil über Jahrzehnte zu pflegen. «Ausserdem beherrschen wir die ganze, breite Palette von



Über 400 Jahre alte Stimmstifte einer Harfe mussten ersetzt werden. Die Teile wurden neu konstruiert und automatisch produziert.

Leistungsangebot

Präzisionsmechanik: Spanende Bearbeitung von Metallen und Kunststoffen mit modernen CNC-Maschinen

Maschinen- und Apparatebau: Herstellung hochwertiger Komponenten, um Maschinen und Vorrichtungen zu optimieren

Klein- und Grossserien: Hohe Flexibilität in der Fertigung; hybride Ansätze möglich

Materialvielfalt: Verarbeitung von Stahl, rostfreien Edelstählen, Aluminium, Buntmetallen, Kunststoffen, Gussmaterialien

Bearbeitungstechniken. Dass wir technisch ganz vorne mit dabei sind, sichert letzten Endes unsere Existenz.»

Erstklassiger Ausbildungsort

Lernenden Produktions- und Polymechanikern bietet die hi mech AG eine spannende und anspruchsvolle Ausbildung: «Mit dem Fachwissen, das sich die angehenden Berufsleute bei uns aneignen, sind sie für jede Herausforderung gewappnet – egal, ob es um Komponenten für Grossanlagen geht oder um Teile für historische Harfen.»



Bearbeitungstechniken

Drehen: CNC-gesteuerte Drehmaschinen für präzise Rundteile und Gewindeverarbeitung

Fräsen: 3- und 5-Achs-Maschinen für komplexe Geometrien und Flächenbearbeitung

Bohren: Präzise Verfahren für Durchgangs- und Sacklöcher

Reiben: Feinbearbeitung zur Verbesserung von Masshaltigkeit und Oberflächengüte

Gewindeschneiden: Innen- und Aussengewinde

Flach- und Rundscheifen: Für höchste Oberflächengüte und Massgenauigkeit

Senken/Entgraten: Für saubere Kanten und definierte Übergänge

Montage: Komponenten und Baugruppen zusammenbauen

Oberflächenbehandlung: Vorbereitung für externe Veredelung (zum Beispiel Eloxieren oder Galvanisieren)

Qualitätsprüfung: Messen, Prüfen und Dokumentieren mit modernen Messmitteln

Meilensteine 1995–2025

1995 übernimmt Firmengründer Richard Hitz die Firma Keller-Schuler und gründet die Richard Hitz AG.

1996 tritt mit Stefan Hitz die zweite Generation in die Firma ein. Sie bezieht eine Werkhalle im Weinmannareal.

2008 übernimmt Stefan Hitz die Position des CEO.

2016 tritt Michel Hitz in die Firma ein (3. Generation).

2021 ändert die Firma ihren Namen in hi mech AG.

2023 wird der Anbau Ost fertig gestellt.